



Seriensieger par excellence: Die zweite Mannschaft des TV Schönenwerd nach dem Gewinn des NLB-Meistertitels.

REMO FRÖHLICHER

Schönenwerder krönen Playoffs mit dem NLB-Meistertitel

Volleyball Die TVS-Reserven beenden die Aufstiegsrunde als ungeschlagener Leader

VON NOEL GIGER

Nachdem die Niederämter eine Woche zuvor in einem spektakulären Spiel um den Meistertitel schon eine Runde vor Schluss alles klar gemacht hatten, ging es am vergangenen Samstag im Rückspiel gegen den VBC Münchenbuchsee nur noch um die Kür.

Die Gastgeber gingen zum Auftakt des Spiels dennoch fokussiert auf das Feld und punkteten sicher mit platzierten Bällen. Eigenfehler unterliefen dem TVS nur im Aufschlag, ansonsten agierte «Schöni» clever und versenkte den Angriff wenn notwendig im zweiten oder dritten Anlauf. Mit einem kleinen Vorsprung zugunsten Schönenwerds (18:16) ging es in die «Moneytime», in der die Gäste zwar noch einmal

ausglichen, der TVS aber die Nase schliesslich trotzdem vorn hatte und mit 26:24 vorlegte.

Stets kühlen Kopf bewahrt

Die Weichen waren damit auf Sieg gestellt, aber zu Beginn des zweiten Satzes offenbarten sich doch einige Makel aufseiten Schönenwerds, das nun oftmals aus einem Rückstand heraus agieren musste (11:13). Bei den Bernern waren es die Aussenangreifer, welche erfolgreich punkteten und damit den VBC über Wasser hielten. Der TVS jedoch behielt einen kühlen Kopf und wusste erneut den Bernern in der Schlussphase den Schneid abzukaufen. Denkbar knapp ging auch Satz Nummer 2 mit 25:23 an das Heimteam.

Den letzten Durchgang der Saison

Schönenwerd II darf auf eine Siegesserie zurückblicken, die mit 19 Erfolgen ihresgleichen sucht.

2014/2015 gestalteten beide Teams zu Beginn noch ausgeglichen (6:6), ehe die Niederämter das Zepter in die Hand nahmen und dank guter Blockarbeit die Angriffe der Berner unterbanden. Schönenwerd machte die eigene Platzhälfte dicht und zog auf sechs Punkte davon (17:11) - eine Hypothek, welche die Gäste nicht mehr wettmachen konnten und schliesslich mit 18:25 unterlagen.

Schönenwerd II vergoldet damit seine erst zweite Saison in der NLB bereits mit dem Meistertitel und darf auf eine Siegesserie zurückblicken, die ihresgleichen sucht. 19 Partien in Serie gewann die Equipe um Coach Fölmlí und verabschiedet sich damit nach einer anstrengenden, aber äusserst erfolgreichen Saison in die verdiente Sommerpause.

Volleyball

SV Olten mit einem faden Saisonende

Nach dem Sieg in der Vorwoche gegen Buochs und dem damit verbundenen Ligaerhalt nahmen sich die Oltnen vor, mit einem Sieg gegen Andwil-Arnegg auch gleichzeitig den ersten Rang der Abstiegsrunde zu erklimmen. Die Ausgangslage präsentierte sich jedoch äusserst kompliziert. Stammspieler Luis Geiser fiel bereits zu Beginn der Woche mit einer Bänderverletzung am Fussgelenk aus. Zudem mussten die Oltnen auf Lobsiger (Ausland) verzichten, und mit Simon Widmer konnte ein Zuspätkommen unter der Woche aufgrund eines Schullagers nicht mittrainieren.

Ohne Druck, jedoch dezimiert und mit ungewohnter Aufstellung starteten die Dreitanenstädter ansprechend in die Partie. Gekonnt wurden die Andwiler unter Druck gesetzt. Nach einem packenden Spielverlauf erspielten sich die Oltnen zwei Satzbälle, welche leichtfertig mit Anspielfehlern vergeben wurden. So endete der bereits sicher geglaubte erste Satz mit 27:25 für das Heimteam. Es schien, als hätten die Ostschweizer nun Blut geleckt. Eine starke Verteidigungsarbeit und ein cleveres Angriffsspiel brachten das Oltnen Kollektiv phasenweise zur Verzweiflung. Hinzu kam, dass die neue Konstellation in der Annahme mit der Dauer des Spiels mehr Unsicherheit als Ruhe ausstrahlte. Problemlos schaukelten die Andwiler den zunächst bis 15:15 ausgeglichenen Satz mit 25:18 ins Trockene.

Nichts schien nun mehr gegen einen Vollerfolg der Gastgeber zu sprechen. Jedes Aufbäumen der Oltnen wurde entweder durch jene selbst im Keim erstickt - oder dank einer sehr guten Teamleistung des Heimteams. Es war wirklich nicht der Abend der Dreitanenstädter. Fehler häuften sich und das Andwiler Publikum peitschte sein Team lautstark an. Logisch, dass auch der dritte Satz zugunsten der Gastgeber ausfiel.

«Natürlich waren wir vor dem Spiel bereits sicher und selbstverständlich mussten wir nach einer eher widrigen Vorbereitung nach Andwil reisen. Die Meisterschaft so zu beenden, hinterlässt dennoch einen schalen Beigeschmack. Nun werden wir dies hinter uns lassen und in ein paar Wochen die neue Saison in Angriff nehmen. Wir müssen versuchen, den SV Olten noch stärker in die neue Saison starten zu lassen», meinte Mittelblocker Daniel Bossart nach dem Spiel. (DV)

Tischtennis

Oltens Chance auf den Ligaerhalt intakt

Da die 1. Liga auf die nächste Saison hin von zwei Gruppen auf nur noch eine gekürzt wird, ist diese Saison mindestens der 4. Rang für den Klassenerhalt Pflicht. Vor der letzten Runde lag Olten I noch auf Rang 6, zwei Punkte hinter dem 4. Platz. Zofingen II war mit seinen deutlich besser klassierten Spielern klarer Favorit. Bei Olten spielten die beiden Routiniers Hartmut Schulze und Ronny Pfüller sowie Nachwuchshoffnung Marc Amsler. Schulze konnte seinen Status als Nummer 1 eindrücklich untermauern, gewann sämtliche drei Einzel und zusammen mit Pfüller das Doppel. Dieser konnte ebenfalls seine starke Spätform unter Beweis stellen und setzte sich gegen zwei Gegner durch. Da auch Amsler einen Gegner im Entscheidungssatz in die Knie zwingen konnte, resultierte schliesslich ein überraschender, aber total verdienstvoller 7:3-Sieg und der 4. Zwischenrang.

Die Oltnen U18-Mannschaft konnte ihre Qualigruppe souverän gewinnen. In der Nordwestschweizer Finalrunde trafen Marc Amsler, Urban Köhler und Severin Heller auf Basel, welches klar zu favorisieren war. Entsprechend fiel die Niederlage mit 1:9 auch hoch aus. Einziger Amsler konnte ein Spiel gewinnen. Mit Rang 3 in der Nordwestschweiz wurde das Saisonziel aber mehr als erreicht. (DZ)

Martina Strähl wird überzeugende 5.

Leichtathletik Kerzerslauf in afrikanischer Hand

VON MANFRED DYSLI

Nachdem bei den letzten elf Austragungen beim 15-km-Strassenlauf in Kerzers jeweils ein Kenianer triumphiert hatte, war bei der 37. Auflage des Frühlingssklassikers im freiburgischen Teil des Seelandes mit Temesgen Daba ein 22-jähriger Äthiopier vorne. Der Ostafrikaner stellte dabei im Dauerregen mit 43:48,4 die achtschnellste je gelaufene Zeit auf.

Bester Schweizer wurde als 15. Patrick Wieser, der letztjährige Marathon-EM-Teilnehmer von Zürich. Im Vorjahr war Viktor Röthlin, der in der Zwischenzeit zurückgetretene Marathon-Europameister von 2010 in Barcelona hinter neun Kenianern als Zehnter der beste Schweizer gewesen.

Bei den Frauen stammt die Siegerin Sutume Asefa ebenfalls aus Äthiopien. Beste Schweizerin wurde als Fünfte die dreifache Berglauf-Europameisterin Martina Strähl. Die 27-jährige Solothurnerin steigerte sich gegenüber dem

Vorjahr um vier Plätze und nicht weniger als 2:07 Minuten. «Mit meiner Leistung bin ich sehr zufrieden. Mir ist es im strömendem Regen wie beim Saisonauftakt in Bremgarten sehr gut gelaufen. Die ersten vier Kilometer konnte ich sogar in der Siebner-Spitzengruppe mit sechs Afrikanerinnen mithalten. Am Golatenstutz, rund vier Kilometer vor dem Ziel, gab ich dann alles und sicherte mir so den fünften Schlussrang», gab Martina Strähl im Ziel zu Protokoll.

Am nächsten Samstag will die Oekingerin zum ersten Mal an der Schweizer 10-km-Strassenlaufmeisterschaft in Uster antreten und wird in dieser Form ganz sicher zu den heissen Medaillenanwärterinnen im Frauenrennen im Zürcher Oberland gehören. Hauptziele von Martina Strähl sind in diesem Jahr die Berglauf-Langstrecken-WM in Zermatt und ein schneller Herbst-Marathon im Hinblick auf eine mögliche Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio 2016.

«Mit meiner Leistung bin ich sehr zufrieden.»

Martina Strähl Fünfte am Kerzerslauf

SPORTSERVICE

HANDBALL

1. Liga. Frauen: Willisau – Leimental 29:34. Malters – Wettingen/Siggenthal 29:17. Yverdon – Olten 22:24. – **Rangliste:** 1. Leimental 21/30. 2. Muotathal 18/27. 3. Winterthur 18/25. 4. Yverdon 19/24. 5. Basel 19/23. 6. Willisau 20/23. 7. Malters 19/20. 8. Olten 21/18. 9. Thun 18/14. 10. Emmen 18/12. 11. Wettingen/Siggenthal 19/10. 12. Uster 18/2. **Männer, Gruppe 2:** Pratteln – Stans 28:26. Dagmersellen – Muri 33:37. Olten – Einsiedeln 25:25. Brugg – Muotathal 30:22. Willisau – Sursee 22:26. Frick – Pilatus 18:36. – **Rangliste:** 1. Pilatus 21/37. 2. Olten 21/32. 3. Einsiedeln 21/31. 4. Pratteln 21/29. 5. Muotathal 21/27. 6. Stans 21/23. 7. Dagmersellen 21/22. 8. Muri 21/21. 9. Frick 21/10. 10. Willisau 21/8. 11. Brugg 21/6. 12. Sursee 21/6.

LEICHTATHLETIK

37. Kerzerslauf. Männer (15 km): 1. Temesgen Daba (Äth) 43:48,4. 2. Bethwei Chemweno (Ken) 0:10 zurück. 3. Alem Mekonnen (Äth) 0:20. – 15. Patrick Wieser (Winterthur) 4:35. 16. Matthias Bieri (Bern) 4:58. 17. Andrea Salvisberg (Hasle-Rüegsau) 6:36. 61. Cyrill Kobler (Neuendorf) 10:43. **Frauen (15 km):** 1. Sutume Asefa (Äth) 50:34,6. 2. Maryanne Wanjiru (Ken) 0:38. 3. Abera Ayantu (Äth) 0:56. 4. Esther Macharia (Ken) 2:29. 5. Martina Strähl (Oekingen) 2:41.

VOLLEYBALL

Nur noch neun Vereine in der NLA? Der Volleyball-Klub Lutry-Lavaux zieht sich aus der höchsten Spielklasse zurück und spielt nächste Saison in der NLB. Der Waadtländer Traditionsverein macht für diesen Schritt «finanzielle und strukturelle» Gründe geltend. Da ausser dem VBC Luzern, der Züri Unterland ersetzt, kein anderes NLB-Team aufsteigen will, wird die höchste Spielklasse nächste Saison vermutlich nur neun Teams umfassen. (SI)

Männer. NLA, letzte Runde: Schönenwerd – Chénois 1:3. Lugano – Lausanne 3:1. Näfels – Amriswil 0:3. – **Schlussrangliste:** 1. Lugano 10/25 (25:15). 2. Lausanne 10/21 (24:18). 3. Amriswil 10/17 (23:17). 4. Näfels 10/14 (19:22). 5. Schönenwerd 10/10 (15:24). 6. Chénois 10/9 (15:25). **Playoffs (ab 4.4.).** Final (best-of-5): Lugano – Lausanne. – Um Rang 3 (best-of-3): Amriswil – Näfels.

Abstiegsrunde. 10. Runde: Einsiedeln – Züri Unterland 1:3. Jona – Lutry-Lavaux 3:0. – **Schluss-**

rangliste: 1. Jona 9/18 (18:15). 2. Einsiedeln 9/16 (17:17). 3. Lutry-Lavaux 9/14 (16:17). 4. Züri Unterland 9/12 (15:17). – Züri Unterland und neuerdings auch Lutry-Lavaux steigen in die NLB ab. Aufsteiger ist einzig der VBC Luzern.

NLB, Aufstiegsrunde: Schönenwerd – Münchenbuchsee 3:0. Luzern – Oberdiessbach 3:0. Laufenburg-Kaisten – Lausanne 3:1. Laufen – Uni Bern 3:2. – **Schlussrangliste:** 1. Schönenwerd II 8/36 (24:5). 2. Laufenburg-Kaisten 8/31 (24:6). 3. VBC Luzern 8/30 (24:5). 4. Laufen 8/20 (17:15). 5. Oberdiessbach 8/16 (8:22). 6. Uni Bern 8/13 (12:22). 7. Lausanne UC II 8/11 (6:21). 8. Münchenbuchsee 8/11 (5:24). – Schönenwerd II NLB-Meister. Der VBC Luzern steigt in die NLA auf (übrige berechnete Teams verzichten).

Schönenwerd – Münchenbuchsee 3:0 Erlimatt, Däniken. – 50 Zuschauer. – SR: Costanza/Ciemiega. – **Satzresultate:** 26:24 (20'), 25:23 (24'), 25:19 (21') in total 67 Minuten. **Schönenwerd:** Giger, Burri, Brunschweiler, Fischer, Locker, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Jucker, Brander. – Coach: Fölmlí. **Münchenbuchsee:** Kertai, Schmutz, Mosimann, Trachsel, Steiger, Nüesch, Roth, Röthlisberger, Nüesch, Zaugg. – Coach: Schütz.

Abstiegsrunde: Buochs – Servette 3:0. Voléro Zürich – Chénois 3:0. Kanti Baden – Colombier 3:1. Andwil-Arnegg – Olten 3:0. Colombier – Andwil-Arnegg 2:3. – **Schlussrangliste:** 1. Voléro Zürich 8/27 (19:9). 2. Servette Star Onex 8/27 (13:17). 3. Andwil-Arnegg 8/26 (19:12). 4. Olten 8/25 (19:13). 5. Buochs 8/25 (20:14). 6. Kanti Baden 8/18 (16:17). 7. Colombier 8/18 (13:20). 8. Chénois II 8/2 (7:24). – Buochs und Kanti Baden in der Auf-/Abstiegsrunde NLB/1. Liga. Colombier und Chénois II steigen in die 1. Liga ab.

Andwil-Arnegg – Olten 3:0 Doppelturnhalle. – 50 Zuschauer. – SR: Budinsky, Bastante. – **Satzresultate:** 27:25 (25'), 25:18 (19'), 25:20 (21') in total 65 Minuten. **Andwil-Arnegg:** Kummer, Rusch, Suter, Koller, Hofmann, Harksen, Jung, Weber, Ledergerber, Wolf. – Coach: Heynen. **Olten:** Vega, Hottiger, Phuntsok, Spahr, Steffen, Geiser, Reich, Bossart, Lago, Gut, Widmer. – Coach: Litzel. **Bemerkung:** Olten ohne Lobsiger (Ausland).